September 2023 | AUSGABE NR. 9 (ET: 28.08.2023)

das zwoelfer IM BLICK

Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

der September ist da und damit hat der Herbst Einzug gehalten. In den Museen geht es nun aber noch einmal so richtig in die Vollen, denn in diesem Jahr haben wir gleich mehrfach Grund zum Feiern! Seit 30 Jahren zeigt das Fischereimuseum in Tirschenreuth die Jahrhunderte alte Tradition und Kultur von Fischerei und Teichwirtschaft. Aus diesem Anlass veranstaltet das MuseumsQuartier 10 Tage lang ein geballtes Programm für Jung und Alt. Auch das Deutsche Knopfmuseum in Bärnau kann auf 25 Jahre Bestehen im ehemaligen Kommunbrauhaus zurückblicken und hat im September einiges geplant.

Und noch ein Jubiläum: Bereits seit 30 Jahren feiern wir den Tag des offenen Denkmals in Deutschland am zweiten Sonntag im September. Unser Landstrich ist mit seinen besonderen historischen Orten und Bauten jedes Jahr dabei. Aber auch das Immaterielle Kulturerbe wird an diesem Tag gefeiert: Zoigl, Karpfen und die Fassbinderei sind Teil unserer reichen Handwerks-Traditionen. Was alles geboten ist, erfahren Sie in unserem neuen Newsletter!

Behalten Sie darüber hinaus bitte auch unsere Social-Media-Kanäle und unsere Website www.daszwoelfer.de im Blick – dort informieren wir tagesaktuell zu spannenden Themen und Terminen in unseren Museen.

Herzliche Grüße
IHRE MUSEUMSFACHSTELLE &
das zwoelfer

DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Aktuelle Sonderausstellungen und mehr:

- **Bad Neualbenreuth** ... im Sengerhof (S. 8)
- **Bärnau** (S. 4 & 5) „Alles reine Ansichtssache“ „Der Posamentenknopf“
- **Erbendorf** (S. 7) „Sakrale Kunst“
- **Kemnath** (S. 7) „Elvis - Welcome to my world“
- **Mähring** (S. 9) „Uran am Grenzkamm“
- **Mitterteich** (S. 6) „fantasievoll - einzigartig - verrückt“
- **Tirschenreuth** (S. 3) „Wie ein Fisch im Wasser“
- **Waldsassen** (S. 9) „Gerwig“

Jubiläum Fischereimuseum Tirschenreuth (S. 2)

Tag des offenen Denkmals & Zoigl-Tag (S. 14 - 17)

Erlebnisse im Geschichtspark (S. 10 - 11)

Handwerk im Geschichtspark (S. 12 - 13)

Unterwegs mit Eber „Berni“ auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel (S. 18 & 19)

Öffnungszeiten unserer Museen (S. 20)

Unsere Museen

an 12 erlebnisreichen Orten

im Landkreis Tirschenreuth

MuseumsQuartier Tirschenreuth

22. September – 1. Oktober 2023

30 Jahre | FISCHEREIMUSEUM im MuseumsQuartier

Im Herzen des „Landes der 1000 Teiche“ lag nichts näher, als der Jahrhunderte alten und als immaterielles Kulturerbe ausgezeichneten Tradition und Kultur von Fischerei und Teichwirtschaft ein eigenes Museum zu widmen. Denn diese einzigartige Geschichte ist untrennbar mit der Oberpfalz und besonders mit Tirschenreuth verbunden.

Erste Museumsaktivitäten erfolgen bereits im Jahr 1982 im ehemaligen Kloster in der Hochwartstraße 1. Ein engagierter Museumsarbeitskreis schloss sich zusammen, später wurde durch Dr. Josef Paukner ein umfangreiches Konzept für ein neues Museum entwickelt.

Die Stadt Tirschenreuth blickt 2023 stolz auf die Eröffnung ihres „Oberpfälzer Fischereimuseums“ im Jahre 1993 am jetzigen Standort in der Regensburger Straße 6 zurück und nimmt dies zum Anlass eine Woche lang zu feiern:

Von 22. September bis 1. Oktober gibt es verschiedene Aktionen zum Jubiläum!

Ab Freitag, 22.9. zeigt eine Sonderschau mit zahlreichen alten Fotos die Geschichte des Fischereimuseums auf.

Weiterhin werden das Projekt „Abfischen“ der ARGE Öko der Mittelschule Tirschenreuth sowie kreative Skulpturen und Bilder der Grundschule Tirschenreuth ausgestellt.

Für die Schulen werden während der Jubiläumswoche auch Führungen und eine Aktion zum Einsetzen von Fischen in Gewässer angeboten.

Die feierliche Eröffnung der Jubiläumswoche erfolgt für geladene Gäste am Freitag, 22.9.2023.

„Eiszeit“ herrscht am Samstag, 23.9. im Museum, wenn jeder zahlende Besucher Gutscheine für zwei Kugeln Eis der Eisdielen „La Strada“ oder „Cortina“ erhält.

Diskussionsfreudig geht es am Mittwoch, 27.9. bei „Heut red i“ zu. Bei der Podiumsrunde zum Thema „Fischerei und Gewässer im Wandel“ kommen sowohl Vertreter von Politik und Wirtschaft, als auch Zuhörer zu Wort und können Anliegen und Erfahrungen austauschen.

Fischgenuss und Kultur stehen am Freitag, 29.9., bei einer Führung im Fischereimuseum mit anschließender Verkostung von Fisch-Schmankerl im Gasthof zum Schwan auf dem Programm. Hierfür sind im MuseumsQuartier auch Gutscheine zum Verschenken erhältlich.

Den Abschluss der Jubiläumswoche bildet schließlich der Tag der offenen Tür am Sonntag, 1.10. von 11-17 Uhr mit einem bunten Programm, angefangen von einer Matinée mit Klaviermusik über eine Führung, einen Angel-Drill-Simulator, Fischfütterung bis hin zu Bastelaktionen und einer Schnitzeljagd. Der Eintritt ist frei.

Weiterhin läuft passend zum Jubiläum die Sonderausstellung von Peter Angermann: „Wie ein Fisch im Wasser“.

Die Stadt Tirschenreuth und das Team des MuseumsQuartiers laden herzlich ein, das 30-jährige Jubiläum des Fischereimuseums am jetzigen Standort zu feiern.

MuseumsQuartier Tirschenreuth

17. August – 20. Oktober 2023

Kunstausstellung: „Wie ein Fisch im Wasser“ von Peter Angermann

Mit Peter Angermann gewinnt das MuseumsQuartier Tirschenreuth einen weiteren renommierten Künstler, der Tirschenreuths Kulturleben auf internationales Niveau hebt. 1945 in Rehau geboren, zog es den jungen Maler schon früh an Kunstakademien, zunächst in Nürnberg, dann in Düsseldorf, wo er bei Joseph Beuys studierte. Dort traf er auch auf seine beiden tschechischen Kollegen Jan Knap und Milan Kunc, mit denen er 1979 die legendäre Künstlergruppe Normal gründete. Die drei kooperierten intensiv, verfassten ein Manifest, stellten gemeinsam aus, malten auch Bilder zusammen. Die beruflichen Wege trennten sich später, die Freundschaften blieben jedoch erhalten. So zog es Angermann z. B. auch zur Eröffnung von Jan Knap im MuseumsQuartier letzten Oktober.

Zum 30-jährigen Jubiläum des Fischereimuseums am festen Platz im MQ gesellt sich diese lebhafte und heitere Ausstellung auf ideale Weise. Dafür wählt Peter Angermann aus seinem reichen Oeuvre speziell Arbeiten mit Bezug zum Wasser, den Kreaturen darin und darum. Das lebensspendende Element zählt zu seinen bevorzugten Motiven, erscheint es doch über Jahre und Jahrzehnte immer wieder in seiner typischen humorvollen Handschrift, kräftigen Farbpalette und seinem ausdrucksstarken Gestus.

Peter Angermann lebt und arbeitet auf dem Land, nahe dem oberpfälzischen Kirchenthumbach. Von 1992 bis 2010 bekleidete er Professuren an hochangesehenen Kunsthochschulen in Kassel, Frankfurt und Nürnberg. Er stellt bis heute in internationalen Museen und Galerien aus, von Lübeck bis Cheb, von Starnberg bis Rotterdam, von Shanghai, Istanbul, Kapstadt bis Reykjavik.

Ein kleiner Rückblick zur Vernissage mit O-Ton des Künstlers:

Schauen und hören Sie doch mal rein in den „Mein Landkreis Tirschenreuth“-Bericht von OTV! Dabei lernen Sie auch den Künstler kennen und erfahren bei dieser Gelegenheit auch gleich etwas zum Bild mit dem vielversprechenden Titel **„Urlaub für immer“!**

Deutsches Knopfmuseum Bärnau **bis 29. Oktober 2023**

Fotoausstellung: „Alles reine Ansichtssache“ mit 80 Werken von Norbert Grüner

Die Leidenschaft fürs Fotografieren packte Norbert Grüner schon als 13-Jährigen. Weil es ihn faszinierte, dass sein Onkel mit einer Spiegelreflexkamera Dias machte und groß auf die Leinwand projizierte, wollte er das auch tun. Mit den ersten eigenen Fotos war er allerdings überhaupt nicht zufrieden. Mit der richtigen Fachliteratur änderte sich das schlagartig. Das Virus Fotografie wurde er nie mehr los. Ein Berufswunsch reifte heran: Fotograf! Als freier Mitarbeiter bei der Frankenpost war das Hobby erstmals zumindest Teil des täglichen Lebens. Die Ausbildung zum Fotokaufmann mit viel Praxisunterricht bei Foto Porst in Weiden erfüllte den langersehnten Berufswunsch.

Dann der Wechsel in die Werbeabteilung der Fotostube in Weiden (heute Foto Brenner). 1994 schließlich eine Festanstellung beim Neuen Tag in der Redaktion Tirschenreuth. Die Zeit fürs kreative Fotografieren fehlte ihm jedoch von da an. Erst jetzt im Ruhestand lässt es Norbert Grüner gemütlicher angehen, sucht sich seine Motive jenseits von Hektik und Aktualität. Hauptsächlich findet dies in der Natur statt.

Die abstrakten Bilder enthalten oft bis zu 10 Einzelfotos, die ursprünglich meist nichts miteinander zu tun haben. Diese Folien, beziehungsweise Ebenen, wie sie im Fachjargon heißen, werden dann gemixt, verschoben, vergrößert, verkleinert, an anderer Stelle platziert, gespiegelt, gedreht, betont oder abgeschwächt. Auch digitale Filter und digitale Malerei kommen dabei zum Einsatz. Ist ein Bild schließlich fertig, werden die Ebenen zu einer einzigen fixiert.

„... hat Zoom gemacht“

„Das Tier“

"Ich fotografiere am liebsten draußen und da am liebsten bei bedecktem oder bewölktem Himmel. Auch regnerische Tage haben durchaus fotografisches Potenzial. Strahlender Sonnenschein vom stahlblauen Himmel ist dagegen kein Wetter, um gute Bilder zu machen, außer bei Infrarot-Aufnahmen. Dafür ist diese Situation prädestiniert", berichtet Norbert Grüner aus seinem fotografischen Erfahrungsschatz.

Bevorzugter weise ist der Künstler am frühen Nachmittag unterwegs. Manchmal auch abends. Nur ganz, wirklich ganz selten am frühen Morgen. Jemand lobte mal seine Sonnenaufgänge. Dem antwortete er: „Meine Sonnenaufgänge sind ausschließlich Sonnenuntergänge". Denn frei nach der Hamburger Country-band Truck-stop ist der Künstler überzeugt: “Es gibt nichts Schlimmeres als morgens aufzusteh`n!“

8. September | 17:00 – 19:00 Uhr

Das Deutsche Knopfmuseum und Norbert Grüner laden zu einer „HALBZEIT“ ein:

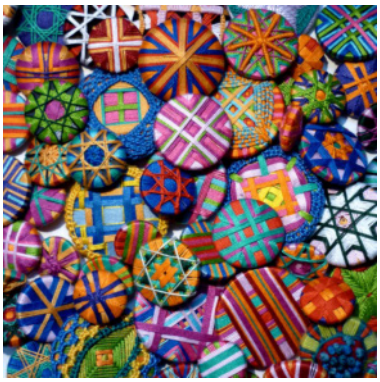
Gönnen Sie sich eine kreative Verschnaufpause zur Halbzeit der Sonderausstellung „Alles reine Ansichtssache“ mit Werken von Norbert Grüner. Das Duo Lyria begleitet den Abend musikalisch.

„Pianoman - Allegro Furioso“

Deutsches Knopfmuseum Bärnau

16. September 2023 (nur an diesem Tag!)
13:00 bis 17:00 Uhr

Pop-up Ausstellung:
„Der Posamentenknopf – altes Handwerk neu entdeckt “ mit 100 Werken von Jutta Kohlbeck



Jutta Anna Elisabeth Kohlbeck geb.1969

- Künstlerin
- Dozentin an der Volkshochschule Regensburg
- Textilgestalterin im Fachbereich Posamenten
- zertifizierte Knopfmacherin
- staatlich anerkannte Hauswirtschafterin mit Ausbilderschein
- Förderkünstlerin im Künstlerhaus Andreasstadel in Regensburg
- Staatlich anerkannte Erzieherin
- Fachabitur

www.juttakohlbeck.de

- seit 2000 autodidaktische Auseinandersetzung mit Quiltkunst, Textilkunst und Zeichnung
- zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen an jurierten Wettbewerben und Wanderausstellungen sowie Einzelausstellungen
- Mitglied der Patchwork Gilde Deutschland

Der Posamentenknopf - ein Blick zurück ins 18. Jahrhundert. Am Samstag, 16. September von 13.00 - 17.00 Uhr kommt die Künstlerin und Knopfmacherin Jutta Kohlbeck ins Knopfmuseum nach Bärnau und zeigt dieses alte Handwerk der Knopfherstellung.

Interessierte können sich jeweils in einem Mini Workshop am Samstag, 16. Sept. um 14.00 Uhr und um 15.00 Uhr am Knöpfewickeln versuchen (Schutzgebühr pro Knopf 1 Euro)

... übrigens, das Deutsche Knopfmuseum in Bärnau begeht heuer ein Jubiläum – 25 Jahre am jetzigen Standort!

Vom Bier zum Knopf - das ist eine lange Geschichte:

Der große Brand im Jahre 1839 vernichtete das damalige Kommunbrauhaus innerhalb der Altstadt von Bärnau. Ein Neubau außerhalb der Stadtmauern erfolgte einige Jahre später und 1875 erhielt das nördliche Erdgeschoss schließlich noch ein imposantes Gewölbe. Im Laufe seiner Geschichte beherbergte dieses charaktervolle Gebäude u. a. ein Elektrizitätswerk, den Sportverein, die Feuerwehr und auch den Bauhof. Nach einer Generalsanierung und einem Umbau ist nun seit 1998 das Deutsche Knopfmuseum in den Räumen des ehemaligen Kommunbrauhauses untergebracht. Heuer, im Jahr 2023 feiert es somit sein 25-jähriges Jubiläum am heutigen Standort in Bärnau!

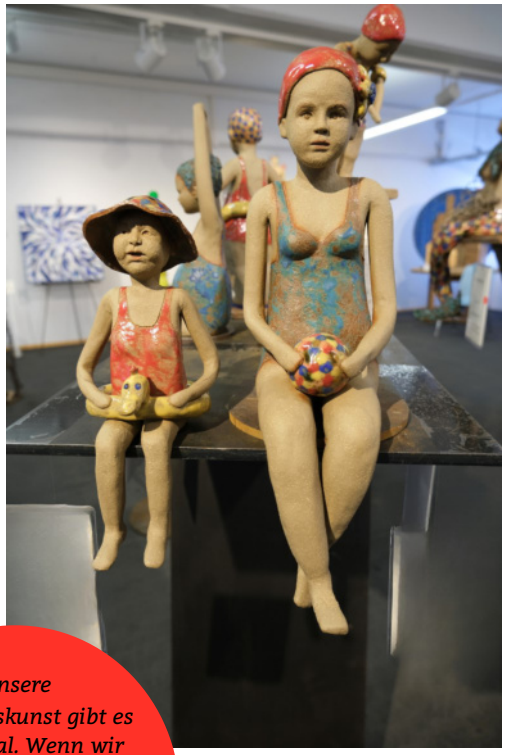
Museum – Porzellan | Glas | Handwerk Mitterteich

„FANTASIEVOLL – EINZIGARTIG – VERRÜCKT “
Kunstausstellung von Inge und Bert Flor aus Ebnath

bis 5. November 2023

Das Künstler-Ehepaar Inge und Bert Flor präsentiert aktuell 68 Werke aus seiner jüngsten Schaffensperiode, die die letzten zwei Jahre umfasst. Bereits zu Weihnachten 2020 starteten „die Flors“ mit einer Ausstellung im Museum in Mitterteich. Nach zwei Wochen war leider schon wieder Schluss, denn das Haus musste Pandemie bedingt für sechs Monate schließen. Umso mehr freut es das Museum und seine Gäste, dass sich heuer auf der Sonderausstellungsfläche erneut die einzigartige Künstlerwelt der beiden auftut und die Besucherinnen und Besucher auf vielerlei Art zum Staunen, Bewundern und Träumen einlädt.

Der künstlerische Bogen spannt sich von vielschichtigen Bildern und Collagen bis hin zu schweren Lichtobjekten aus Eisen und Installationen aus Holz. Mit ihrer Mimik und Körpersprache ziehen anmutige Skulpturen und Objekte die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. Außerdem lassen Titel wie „Beißzangen“, „Herzen überwinden Grenzen“ oder „Goethe und Marylin“ tief blicken.



Auf den Sockeln, Podesten, Tischen und dazwischen tummeln sich Wesen aus dieser und vielleicht auch aus einer anderen Welt: eine Gruppe Tänzerinnen, Waldfee neben Bäuerin, Elfen und Zauberer und noch viele, viele mehr. Obwohl sie allesamt aus Ton, Holz und Eisen geformt sind, wirken sie fast schon lebendig. Und auch das Element Wasser scheint es dem Künstlerpaar thematisch angetan zu haben. Mit seinen Fischen, Wassernixen, Meerjungfrauen und natürlich auch den Badefreundinnen begeistern die zwei auf ganz besondere Art und Weise.

"Unsere Handwerkskunst gibt es nur einmal. Wenn wir das Kunstwerk verkaufen, gibt es keinen Nachfolger. Jedes Stück ist ein Original."

Bert Flor

Ein kurzer Hintergrund zum Künstler-Ehepaar Flor:

- aus Rosenheim stammend
- Seit 2018 Atelier „*Kunstwerk*“ in Ebnath im Steinwald
- davor internationale Erfahrung in Europa und Amerika
- Zahlreiche Puppenausstellungen von Inge Flor
- Mitgliedschaft im Verein Kunsthaus Waldsassen, im Kunstverein Tirschenreuth, im Kunst- und Kulturverein Erbendorf und „last, but not least“ auch im Förderverein Museumslandschaft Mitterteich.

20 %
der Verkaufserlöse
werden gespendet!

(an die Initiative Feuerkinder v. Frau Dr. Annemarie Schraml, sowie an den Förderverein Museumslandschaft Mitterteich)

Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen Erbendorf

„Der Noglschmied“

verlängert bis 1. Oktober 2023

Ein Beitrag zur Hausgeschichte des Museums. Denn über Jahrhunderte wurde hier das Handwerk des „Noglschmieds“ ausgeübt.

Neben den Erzeugnissen aus erster (Schmiede-)Hand zeigen zahlreiche Dokumente das Leben des letzten Schmieds auf.

Heimat- und Bergbaumuseum Erbendorf

„Sakrale Kunst“

In der aktuellen Sonderausstellung zeigt das Heimat- und Bergbaumuseum sakrale Kunst aus den Kirchen rund um Erbendorf. Der Zeitpunkt könnte nicht besser gewählt sein. Denn in diesem Jahr feiert die Martin-Luther-Kirche 100-jähriges Jubiläum und auch die Empore an der katholischen Pfarrkirche wird in diesem Jahr 100 Jahre alt.

Ausgestellt wird eine Bandbreite an Kelchen, Monstranzen, alten Bibeln, Heiligenfiguren und auch Baupläne zu Kirchenbauten.

Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum Kemnath

„Elvis – Welcome to my world“ bis 8. Oktober 2023

Der "King of Rock'n'Roll" hat seine Zeit geprägt, wie kaum ein anderer und lebt in den Herzen seiner Fans und in der Popkultur weiter. Alle, die noch einmal in die Welt von Elvis Presley eintauchen und sich an die wilden Jahre des Rock'n'Roll zurückerinnern wollen, lädt die Sonderausstellung „Elvis - Welcome to my World“ in die Fronveste in Kemnath ein. Zu sehen ist diese nun noch bis 8. Oktober 2023.

Die Leihgaben dazu stammen von Sandra Doß aus Mitterteich. Den Grundstock hatte eigentlich ihr Bruder gelegt, der verschiedene Dinge rund um sein Idol gesammelt hat. Als er kein Interesse mehr an der Sammlung hatte, übernahm sie diese, obwohl sie gar kein großer Elvis-Fan war. Erst über Elvis‘ Frau Priscilla und ihre Rolle bei „Dallas“ entdeckte Doß ihre Leidenschaft für den Musiker.

Marion Schmid ist ein leidenschaftlicher Elvis Fan und hat alle Platten zu Hause. Dem Ausnahmekünstler näherte sie sich auf künstlerische Weise. Gemeinsam haben die beiden Frauen eine vielseitige Ausstellung mit dem Titel „Elvis – Welcome to my world“ zusammengestellt.

Sengerhof Bad Neualbenreuth

„Museale Schätze aus Eger und Umgebung“ – zur Verfügung gestellt vom Egerer Landtag e.V.

Dr. Wolf-Dieter Hamperl präsentiert "Museale Schätze aus Eger und Umgebung". Die eigenen Wurzeln des Chirurgen im Ruhestand liegen im Kreis Tachau. Mit wertvollen Original-Objekten aus dem Vereinsarchiv des "Egerer Landtags" hat er die Ausstellungsvitrinen bestückt. Darunter sind beispielsweise vier Acrylmalereien von Kreuzwegstationen, ein Original Zinnkrug mit Widmung aus dem Jahr 1799 sowie auch Bilder von einem Kammerwagen aus dem Jahr 1840, die im Hochzeitsbuch einer Bauernhochzeit verewigt sind.

Der "Egerer Landtag" ist eine studentische Verbindung, in der man nur Mitglied werden konnte, wenn man ein Hochschüler war und in Eger studiert hat. Außerdem musste man in Eger oder nächster Umgebung seine Heimat haben. In der Blütezeit nach dem 2. Weltkrieg hatte der Egerländer Landtag ca. 200 Mitglieder, 1998 wurde der Aktivbetrieb eingestellt.

Die musealen Schätze aus Eger und Umgebung werden im Sengerhof das ganze Jahr über zu sehen sein. Der Ausstellungsrahmen, also die Hofanlage vor Ort ist ein klassisches Beispiel für einen originalgetreuen Egerländer Fachwerkvierseithof. Nicht nur im Egerland waren diese zu finden, sondern auch in Bad Neualbenreuth, das 270 Jahre im jährlichen Wechsel zum Egerland gehörte.

„Das verschwundene Paulusbrunn früher und heute“ – Fotoausstellung

noch bis 15. September

Im ehemaligen Sperrgebiet im tschechischen Mittelgebirge eský les, das auf bayerischer Seite Oberpfälzer Wald heißt, entstand zu Beginn des 18. Jh. die Streusiedlung Paulusbrunn (Pavl v Studenec).

Das Dorf lag an einem alten Handelsweg der Goldenen Straße und wurde von insgesamt 249 Häusern gebildet, in denen ca. 1.500 Einwohner vor dem Zweiten Weltkrieg lebten. Es waren überwiegend Deutsche und nur einige wenige Tschechen, die im dortigen Zollhaus und der Gendarmerie-Station arbeiteten. Nur mehr Wiesen und Felder sind heute an dieser Stelle zu sehen. Infolge der Aussiedlung der Deutschen nach 1945 und der Errichtung des Sperrgebietes an der Grenze ging das Dorf unter, lediglich der Friedhof und die erneuerte Böttgersäule sind vom verschwundenen Ort erhalten geblieben. Diese erinnert an den ehemaligen Bezirksobmann, Juristen und Mäzen Josef Böttger, der den Menschen half. Die Menschen errichteten ihm deshalb diese Säule aus Dankbarkeit.

Auf historischen Bildern werden das verschwundene Dorf und seine Bewohner wieder sichtbar. Aktuelle Fotografien zeigen, wie der Ort vor dem Vergessen bewahrt wird.

„Kleidung aus dem Sengerhof“

Außerdem ist dieses Jahr im Sengerhof noch eine Sonderausstellung mit Original-Kleidung aus dem Nachlass von Anna Schöner zu sehen, die bisher im Depot aufbewahrt wurde. Der Historische Arbeitskreis hat die Kleidungsstücke aus der Zeit der letzten Hofbewohnerin vorsichtig aus den mit Seidenpapier ausgelegten Archivkartons geholt und für die Besucher des Sengerhofs zu einer reizvollen und abwechslungsreichen Sonderausstellung zusammengestellt.

Stiftlandmuseum Waldsassen

„Gerwig“

Als neuer Zweigverein des Oberpfälzer Waldvereins wurde 1972 der Gerwig-Kreis gegründet. Da man sich der Erforschung der Heimatgeschichte widmete, lag es nahe, diesen Vereinsnamen zu wählen.

Es gibt zahlreiche Legenden – mit der zur Klostergründung in Waldsassen setzt sich die aktuelle Sonderausstellung im Stiftlandmuseum auseinander. Während letztes Jahr das 50-jährige Bestehen des Gerwig-Kreises im Zentrum der Sonderausstellung stand, liegt heuer der Schwerpunkt auf der Gründungslegende des Zisterzienserklosters Waldsassen, in der der Mönch Gerwig die zentrale Person ist.

„Uran am Grenzkamm“ Gelebtes Museum Mähring

Die Ausstellung des Gelebten Museums Mähring nimmt erstmals die Zeit des Uranabbaus in unserer Region in den Blick. Im Mittelpunkt stehen die Erinnerungen der Bergleute beiderseits der Grenze. Wie verlief die Arbeit unter und über Tage? Welche Geräte und Maschinen kamen zum Einsatz? Welche Rolle spielten der Strahlen-, Gesundheits- und Umweltschutz? Und was wusste man damals von der Arbeit auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs? Das Gelebte Museum Mähring hat viele Objekte, Fotos und Dokumente zusammengetragen. Sie stammen von Bergleuten, aus dem Bergbaumuseum Planá und dem Mineralienmuseum Mähring.

Besuch nach vorheriger Vereinbarung unter

Telefon: 09639 9140-10 (Markt Mähring)
Telefon: 09639 1898 (Museumsleiter: Roland Weis)
E-Mail: weis-bettina(at)t-online.de
E-Mail: poststelle(at)maehring.de

Geschichtspark Bärnau

2. September 2023 | 15:00 – 18:00 Uhr

Bio-Erlebnistag: „Kochen wie im Mittelalter“

Gehen Sie einer geübten Köchin zur Hand, schüren Sie das Feuer und bereiten mit ihr ein leckeres Gericht aus bio-regionalen Lebensmitteln nach mittelalterlicher Manier des 12. Jahrhunderts zu. Begleitet wird das Gericht von einem angesetzten Gewürzwein. Es werden nur Zutaten verwendet, welche zur damaligen Zeit in der Region verfügbar waren.

Gemeinsam mit der Köchin Micha und der Öko-Modellregion Stiftland erhalten Sie die Möglichkeit, mehr über den Ursprung dieser Lebensmittel und den heutigen Bezugsmöglichkeiten zu erfahren.

Teilnahmegebühr inkl. Eintritt 25 €
Mindestalter 12 Jahre, max. 8 Personen

Verbindliche Anmeldung unter info@geschichtspark.de oder 09635 92 49

„Die Brennnessel“ 9. September 2023 | 14:00 Uhr

Kräuterführung mit Ulrike Gschwendtner

Die Brennnessel begleitet den Menschen schon seit Tausenden von Jahren. Sie folgt seinen Spuren, ist allgegenwärtig, eine unserer stärksten Heilpflanzen und doch in der Verwendung nicht so bekannt wie es ihr zustehen würde. Das wollen wir ändern. Ihre Anwendung als Heilpflanze, den Einsatz in der Küche und Garten – und die wunderbaren Stängelfasern werden wir näher betrachten, einiges testen probieren und anfertigen.

37 € inkl. Skript, Materialkosten und Eintritt
(29 Euro für Mitglieder des Vereins Via Carolina – Goldene Straße e.V.)

Verbindliche Anmeldung unter: info@geschichtspark.de oder 09635-9249975

„Küchenmeisterey – Mittelalterliche Küche“ 16. – 17. September 2023 | ganztägig

Immer nur Fleisch vom Grill und Getreidebrei? Von wegen, das Mittelalter hat viele Geschmacksrichtungen! Am Samstag und Sonntag dreht sich bei der Küchenmeisterey im Geschichtspark alles um das historische Kochen. Mehrere Kochteams geben Ihnen über zwei Tage Einblicke in die verschiedenen Küchen, Zubereitungsschritte und Kochbücher der jeweiligen Jahrhunderte.

Schnuppern Sie die exotischen Kräuter und Gewürze, schauen Sie in die Kochtöpfe und fragen Sie unsere Köchinnen und Köchen Löcher in den Bauch!

Bild: ©

Geschichtspark Bärnau

Karl IV. 2. September 2023 | 10:00 – 18:00 Uhr

Eine hochadelige Abordnung des Kaisers Karl IV. besichtigt die Fortschritte auf der Baustelle seiner Reisestation. Während auf der Schaubaustelle kräftig mit historischen Handwerkstechniken gearbeitet werden in der Herberge Einblicke in das höfische Leben des 14. Jahrhunderts geboten. Bewundern Sie die prachtvolle Kleidung, die bei Hofe getragen wurde. Werden Sie Zeuge der höfischen Rituale und Zeremonien und staunen Sie über die aufwändigen Mahlzeiten der Gefolgschaft des Kaisers.

Der höfischen Gesellschaft wird durch eine Soldatentruppe Schutz geboten, deren Waffen und Ausrüstungen von höchster Qualität musealen Repliken entsprechen. Es erwartet Sie eine Sonderführung!

Kinder- und Familientag 10. September 2023 | ganztägig

Kinder aufgepasst: Heute dreht sich alles nur um euch! Sowohl im Museum als auch auf dem Eventplatz könnt ihr tolle Dinge lernen und jede Menge Spaß dabei haben. Habt ihr schon mal ein echtes Kettenhemd angezogen? Heute könnt ihr das tun, wenn ihr auf die Motte steigt. Oder versucht euch mal im Bogenschießen. Und womit haben Kinder im Mittelalter eigentlich gespielt? Ihr könnt selbst kleine Ton-Tiere töpfern oder beim Füttern der echten Tiere helfen, an einer Kinderführung teilnehmen oder beim Geschichtspark-Quiz tolle Preis absahnen.

Auf der großen Wiese vor dem Park könnt ihr an spannenden Spielstationen den Test zum Ritter oder Burgfräulein bestehen. Und damit ihr bei alldem gut ausseht, könnt ihr euch am Schminkstand in eine Maus oder einen Tiger verwandeln lassen. Wenn ihr zwischendurch mal eine kleine Pause braucht, hört ihr einfach der Märchenerzählerin zu oder malt ein tolles Bild zu euren Erlebnissen. Und vergesst nicht unseren Abenteuerspielplatz mit Burg und Wehrgang!

Eure Eltern schickt ihr in der Zwischenzeit am Besten an die Kioske oder ins Museumslokal. Dort können sie sich mit allerhand Leckereien verwöhnen lassen und ihr könnt sicher sein, dass sie gut aufgehoben sind und ihr eure Ruhe von ihnen habt!

Wanderung auf der Goldenen Straße 17. September 2023 | 900 Uhr

Die Wanderung geht wieder von Bärnau bis nach Tachov. Auf dem Weg erfahren die Teilnehmer viel Wissenswertes über die bedeutende alte Handelsstraße und die mittelalterliche sowie auch die neuere Geschichte unserer Region. Auf gutes Schuhwerk ist zu achten. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt. Wir bitten um vorherige verbindliche Anmeldung unter 09635 – 92 49 975.

Lange Museumsnacht 29. September 2023 | ab 19:00 Uhr

In der Langen Museumsnacht öffnet der Geschichtspark zur Abendzeit die Tore und bietet Einblicke, die sonst die Darsteller erleben. Der Park kann zu dieser Uhrzeit nur mit einer ganz besonderen Führung besucht werden. Erleben Sie in den belebten Häusern, was es vor 1000 Jahren hieß, im Finsteren zu leben oder wie die einzelnen Lebenssituationen ohne Strom gemeistert werden konnten. Dabei werden die Wege mit Laternen ausgeleuchtet. Die Gäste erhalten Gugeln zum Schutz gegen Kälte und Laternen zum Licht spenden. (Weitere Infos dazu auf www.geschichtspark.de)

Geschichtspark Bärnau

„Fokus Handwerk“ 2. September 2023 | 11:00 – 12:00 Uhr

Kommen Sie mit den Handwerkern zu wechselnden Themen ins Gespräch und erfahren Sie viel Wissenswertes zu historischem Handwerk im modernen Bau.

Der Vortrag aus dieser Reihe findet in Präsenz statt.

Das Thema am 02.09. lautet:
Kalkverarbeitung –
Mörtel, Putze, Anstriche

Kommen Sie vorbei, schauen Sie zu und stellen Sie Ihre Fragen!

„Baustellentag“ 3. September 2023 | ganztägig

Heute können Sie den Handwerkern auf unserer mittelalterlichen Schaubaustelle bei Ihrer Arbeit zuschauen, sich alte Handwerkstechniken erklären lassen und alles fragen, was Sie schon immer wissen wollten.

„Berufsorientierung für Jugendliche“ 3. September 2023 | 9:00 Uhr

Dieser Kurs richtet sich insbesondere an Jugendliche, die an einer Ausbildung im Handwerk interessiert sind. Unter Anleitung professioneller Handwerksmeister bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Tag die Möglichkeit, in vier Handwerksberufe hinein zu schnuppern und eigenhändig auszuprobieren: Steinmetz, Schmied, Zimmerer und Schreiner. Verschiedene Arbeiten aus jedem der vier Berufe werden gezeigt und von den Kursteilnehmern ausprobiert, um ein Gefühl für das Werkzeug und das Material zu bekommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

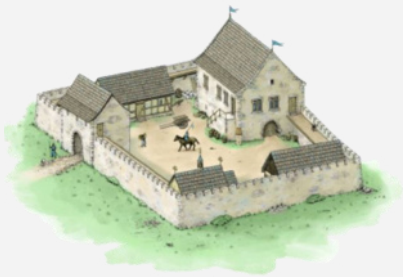
Umfang des Kurses:

- Betreuung und Anleitung durch professionelle Handwerksmeister in Kleingruppen.
- Werkzeuge und Hilfsmittel werden zur Verfügung gestellt.
- Vermittlung von Wissenswertem rund um die mittelalterliche Schaubaustelle und den Geschichtspark.
- Praktische Kurszeit: 5 Stunden
- Verpflegung: Snacks und alkoholfreie Getränke
- Urkunde über die erfolgreiche Kursteilnahme

Alle weiteren Infos unter www.geschichtspark.de

Verbindliche Anmeldung unter:

info@geschichtspark.de oder 09635-9249975



Ein Königshof entsteht -
die Reisestation Karls IV.,
eine der größten mittelalterlichen Schaubaustellen Europas:

Mit original mittelalterlichen Techniken und Werkzeugen wie aus dem 14. Jahrhundert bauen die Handwerker im Geschichtspark in Bärnau in den folgenden 20 Jahren einen Königshof von Kaiser Karl IV. Dabei greifen die verschiedenen Gewerke in einer sogenannten „Bauhütte“ nahtlos ineinander und bewältigen gemeinsam Aufgaben. Diese Handwerker sind Experten auf ihren Gebieten und haben sich weitere Fertigkeiten bei ihrer Arbeit am Bau des Königshofes angeeignet.

Geschichtspark Bärnau

22. September 2023 | 9:00 - 16:00 Uhr

„Handwerks- und Ausbildungsmesse“

In den Räumlichkeiten des Geschichtsparks stellen sich regionale Handwerksbetriebe mit ihrem Können und ihren Ausbildungsplätzen vor. Kommen Sie vorbei und nutzen Sie die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Tauschen Sie sich über Bauvorhaben aus und informieren Sie sich über Ausbildungsplätze und Zukunftschancen in den Betrieben.

Der Eintritt ist kostenfrei!

Teilnehmende Unternehmen:

Horn Glass Industries www.hornglass.com
Distner Fenster & Türen www.distner.de
Witron www.witron.de
SITLog GmbH www.sitlog.de
Kassecker GmbH www.kassecker.de
Faltenbacher Jalousienbau www.faltenbacher.de
Berufsfachschule Wiesau mit Gastroberufen www.bsz-wiesau.de
Höhbauer GmbH www.hoehbauer.com/
Backhaus Kutzer www.backhaus-kutzer.de
Mühlmeier www.muehlmeier.de/
Ziegler Holding GmbH www.ziegler.global
Hart Keramik AG www.hart-keramik.de
Motor-Nützel GmbH www.motor-nuetzel.de
Ghost www.ghost-bikes.com

Diese Aktion wird gefördert durch
das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

www.tag-des-offenen-denkmals.de

Jedes Jahr stellt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den Tag des offenen Denkmals unter ein Motto und stellt dadurch unterschiedliche Aspekte und Besonderheiten ins Rampenlicht.

Am zweiten Sonntag im September gehen wir wieder auf Entdeckungstour. Ob Burg, Dreiseithof oder historische Werkstätte, die Denkmale in Deutschland sind genauso vielfältig wie seine Landstriche. Und genau das macht diesen Aktionstag so vielseitig, lebendig und faszinierend!

Über 5.000 historische Stätten öffnen jedes Jahr kostenfrei beim Tag des offenen Denkmals und begeistern Millionen von Besucherinnen und Besucher. Ganz nach dem Motto „Kultur für alle!“ erhaschen Jung und Alt, Fachleute und Laien, Familien und Einzelgänger Einblicke in sonst nicht zugängliche Innenräume.

Tauchen auch Sie ab in Welten, die sich vom Alltag unterscheiden. Erkunden Sie ein Gebäude, das Sie so oft in der Eile links liegen lassen haben. Denn jedes Denkmal ist ein wahrer Wissensspeicher und birgt sein ganz eigenes Geheimnis.

FOTO-Aktion

Das diesjährige Motto „Talent Monument“ lädt Sie am Tag des offenen Denkmals 2023 dazu ein, Denkmal-Talente Ihrer Umgebung festzuhalten. Werden Sie zum Denkmal-Paparazzo und halten Sie die neu entdeckten oder längst vergessenen Talente im Foto fest. Richten Sie die Linse auf die einzigartigen Qualitäten, die die verschiedenen Denkmale auszeichnen: die strahlend schöne Burg, die äußerlich unscheinbare Werkstatt auf dem Land oder die imposante Hofanlage – jedes glänzt durch seine individuellen Alleinstellungsmerkmale. Eine Aufnahme kann viele kleine und große Besonderheiten der Denkmal-Landschaft abbilden. Machen Sie mit!

Hier geht‘s zur Fotoaktion!

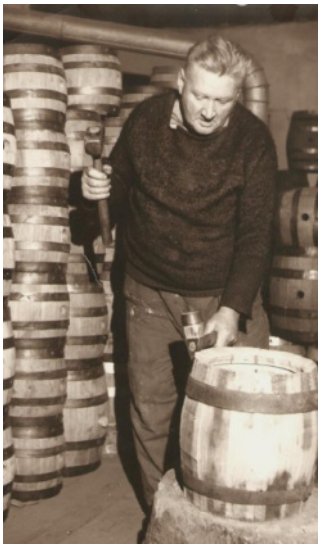
1.) Schnappschuss aufnehmen
Fotografieren Sie mit Ihrer Kamera oder dem Smartphone Ihre Denkmal-Entdeckung zum Motto „Talent Monument“.

2.) Foto hochladen
Laden Sie Ihren Denkmal-Schnappschuss auf die Website von Tag des offenen Denkmals hoch und erklären Sie, was Sie an diesem Talent Monument fasziniert. Einsendeschluss ist der 15. September 2023. Alle Gewinner/-innen werden vom Veranstalter dieser Aktion (Deutsche Stiftung Denkmalschutz) per E-Mail benachrichtigt!

3.) Gewinnen
Unter allen Einsendungen wählt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz zehn eindrucksvolle Schnappschüsse aus und veröffentlicht die ersten drei Gewinnerfotos mit den persönlichen Eindrücken in der MONUMENTE, dem Magazin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Außerdem winken weitere Preise. Mehr dazu erfahren Sie hier >>> www.tag-des-offenen-denkmals.de/artikel/fotoaktion

Tirschenreuther Handwerkerscheune
Matzersreuth 13 / Tirschenreuth

Von der ehemaligen Fassfabrik Mickisch zur Fassbinderei in der Handwerkerscheune.



Nach fast 50 Jahren Stillstand ist das Fassbinderwesen zu neuem Leben erweckt. Mit dem Inventar der ehemaligen Fassbinderei Mickisch Tirschenreuth können in der Handwerkerscheune wieder Fässer nach alter Handwerkstechnik hergestellt werden.

Die Erhaltung und Vermittlung der kulturhistorisch bedeutsamen Fassbinderei in Tirschenreuth erfährt mit der Anerkennung als Immaterielles Kulturerbe eine großartige Wertschätzung.

Tag des offenen Denkmals® 30 JAHRE 1993 – 2023
10.9.2023

13.00 – 18.00 Uhr

Die Aktiven des Fassbinderhandwerks im Arbeitskreis Historisches Handwerk (im Oberpfalzverein e.V. - OV TIR) zeigen mit historischen Werkzeugen die Arbeitsschritte vom rohen Holzscheit über die Fassdaube bis hin zum fertigen Bierfass. Die Handwerkerscheune freut sich auf alle Interessierten, die auch selbst einmal Hand anlegen wollen. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Informations- und Begegnungszentrum Schafferhof Konnersreuth

ab 14 Uhr erwartet Sie ein buntes Programm:

- kostenlose Führung mit Architekt Gerhard Plaß durch die historische Remise des Schafferhofs
- Gartenfest im Innenhof mit Bratwurst, Grillfleisch, Käse, Brezen, Kaffee und Kuchen
- Kinderprogramm mit Hüpfburg, "das zwoelfer" Mitmach-Aktionen u. v. m.
- Es spielt die Konnersreuther Blaskapelle unter der Leitung von Laura Dietl

Der sogenannte Schafferhof ist ein ortsbildprägender Dreiseithof mitten im Ortskern von Konnersreuth. Er wurde um 1800 erbaut und die wichtigsten Bauteile sind bis heute bewahrt. Familie Panrucker (Hausname "Schaffer") bewirtschaftete den Hof und Frau Franziska Panrucker (geb. Kraus) wohnte selbst noch bis 2003 im Anwesen. Der Markt Konnersreuth erwarb den Hof drei Jahre später, die Konnersreuther schmiedeten erste Pläne für ein Museum, aber auch über einen möglichen Abriss hat man diskutiert. Nachdem der Hof 2007 in die Denkmalliste des Freistaates Bayern als Einzeldenkmal eingetragen wurde, entwickelten sich im Folgejahr die Planungen über eine Sanierung mit Museumskonzept.

Als dann auch die nötigen Fördermittel zur Verfügung standen, begannen im Jahr 2018 die aufwändigen Sanierungsarbeiten. Der nach Osten geöffnete Dreiseithof gliederte sich in ein Wohnstallhaus, ein Scheunengebäude mit Hofdurchfahrt und eine Remise. Neben der Hofeinfahrt befindet sich auch heute wieder ein kleiner hübscher Bauerngarten.

Burg Falkenberg

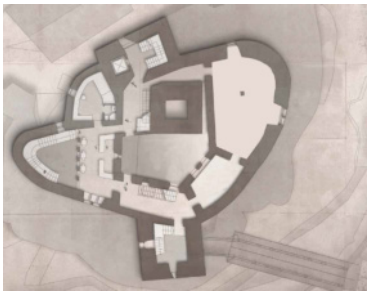
Tag des offenen Denkmals® 30 JAHRE 1993 – 2023
10.9.2023

13.00 – 16.00 Uhr
stündliche Führungen durch die Burg Falkenberg und Zugang zum Museum

Die Burg Falkenberg, die majestätisch auf mächtigen Granitfelsen über der Waldnaab thront, ist ein beeindruckendes Bau- und Geschichtsdenkmal mit einer wechselvollen Vergangenheit. Urkundliche Erwähnung fand die Burg erstmals 1154.

Im frühen 20. Jahrhundert waren von dem einst so stolzen Bauwerk nur noch Grundmauern und Ruinen übrig. Dank der Bemühungen von Friedrich Werner Graf von der Schulenburg wurde die Burg 1936 mit historischer Bausubstanz wieder aufgebaut und zu Wohnzwecken genutzt. Der Markt Falkenberg kaufte die Burg 2009, sanierte sie in den Jahren 2013 bis 2015 umfassend und wandelte sie somit von einer privat genutzten Anlage in eine multifunktionale und öffentlich zugängliche Einrichtung um.

Das markante Erscheinungsbild der Burg zu erhalten, war ein großes Anliegen bei der Sanierung. Gleichzeitig sollte die historische Substanz behutsam in zeitgemäße Architektur überführt werden. Das Museum in der Burg thematisiert das Wirken von Graf von der Schulenburg und präsentiert auch die Orts- und Regionalgeschichte sowie die besonderen Naturgegebenheiten des Ortes. Die Burg Falkenberg ist ein einzigartiges Zeugnis der Geschichte im historischen Kontext.



Grundrissgrafik (Quelle: Brückner & Brückner Architekten GmbH) der zweiten Geschoßebene, der große Raum rechts ist ganz Friedrich Werner Graf von der Schulenburg gewidmet.

Denkmalschutz-Medaille für die Burg Falkenberg: „Beeindruckend und mutig …“

Die Marktgemeinde Falkenberg ist für die Renovierung der Burg nun nach vielen Versuchen mit der Denkmalschutz-Medaille ausgezeichnet worden.

Die Instandsetzung sei für den Markt Falkenberg eine Herausforderung gewesen, jedoch habe er in beeindruckender und mutiger Weise die Verantwortung für sein historisches Erbe übernommen. Durch die nachhaltige Nutzung sei dieses außergewöhnliche Baudenkmal für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden, heißt es in der Begründung.

Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst verleiht die Denkmalschutzmedaille an Personen oder Vereinigungen, die sich herausragende Verdienste um den Denkmalschutz, um die Sanierung von Baudenkmälern oder um die Erforschung oder Rettung von Bodendenkmälern erworben haben.

Broschüre zur Denkmalschutzmedaille 2023

Historisches Brauhaus Falkenberg

stündliche Führungen durch das historische Brauhaus um 12:30, 13:30, 14:30, 15:30, 16:30 Uhr

Tag des offenen Denkmals® 30 JAHRE 1993 – 2023
10.9.2023

Adresse:
In der Schwaige 1 (Parkplätze am Marktplatz) unterhalb der Burg, in der Nähe des Rathauses

Unter dem Burgberg, direkt an der Waldnaab steht in Falkenberg das Kommunbrauhaus.

Im Gegensatz zu den meisten Brauhäusern wird hier auch noch in einer offenen Sudpfanne das Bier gebraut.

Bilder: © Oberpfälzer Wald / Matthias Kunz

Die Verleihung des Braurechts geht in Falkenberg zurück auf den 1467 vom Abt Nikolaus IV ausgestellten Freibrief. Letztmalig wurde das alte Braurecht im dritten Marktfreiheitsbrief von 1672 in vollem Umfang bestätigt. Das Brauhaus steht seit jeher bei der Einfahrt in die Schwaig. Unbekannt ist jedoch, wann das Brauhaus erbaut wurde. Die Braueinrichtung wurde mehrmals renoviert, letztmalig im Jahr 1992. Eine Grundsanierung des gesamten Brauhauses incl. Sudpfanne erfolgte 1998 und 1999, bewusst wurde dabei die alte Technik beibehalten. 2022 wurde zuletzt der Kessel erneuert. Das Gebäude steht seit 1998 unter Denkmalschutz. Das Brauhaus befindet sich im Eigentum des Marktes, jedoch haben zahlreiche Bürger das Braurecht im Grundbuch verbrieft. Dieses Recht wird bis heute rege ausgeübt, zusätzlich schenken bald vier Zoiglwirtschaften das süffige Bier an die vielen Zoigl begeisterten Gäste aus.

Charakteristisch für die Oberpfälzer Zoigl-Kultur ist das gemeinschaftliche Brauen in den lokalen, oft denkmalgeschützten Kommunbrauhäusern. Belege hierfür lassen sich bis in das Jahr 1415 zurückverfolgen. Dabei existieren neben Anwesen mit Braurechten mittlerweile nur noch fünf gemeinschaftlich betriebene Kommunbrauhäuser.

ZOIGL-Kultur am 10. September erleben:

Die Oberpfälzer Zoigl-Kultur wird an diesem Tag in allen fünf Zoigl-Orten (Falkenberg, Mitterteich, Windischeschenbach, Eslarn und Neuhaus) gleichzeitig erlebbar! So werden am Tag des offenen Denkmals immaterielles und materielles Kulturerbe in der Oberpfalz verbunden.

Alle Infos dazu, das Programm und wo es Zoiglausschank gibt, finden Sie auf: www.zoigltag.de

Weitere Attraktionen in Falkenberg am Tag des offenen Denkmals:

- Die Pfarrkirche St. Pankratius am Marktplatz steht alle Interessierten offen.
  Es werden auch Führungen angeboten. Näheres Infos gibt es vor Ort.
- Darüber hinaus wird die historische Hammermühle für Besucher geöffnet sein.
  Die Eigentümerfamilie Wild wird dort Führungen anbieten.

... auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel

BERNI, **das Maskottchen der Bewerbung der zisterziensischen Kloster- und Kulturlandschaft im Stiftland für das europäische Kulturerbe-Siegel,** kennen Sie bereits aus früheren Ausgaben unseres Newsletters.

Mehr Informationen über Berni und die Bewerbung für das Europäische Kulturerbe-Siegel finden Sie übrigens unter: www.facebook.com/stiftlandcisterscapes oder www.instagram.com/stiftlandcisterscapes/

Werfen wir einen intensiven Blick auf die Teichwirtschaft im Stiftland nach dem Vorbild der Zisterziensermönche!

Eine Person, die als richtungsweisend angesehen wird, bezeichnet man als Vorbild. Menschen im Umfeld ahmen dessen Verhalten nach. So verhielt es sich auch im mittelalterlichen Stiftland:
Das 1133 in Waldsassen gegründete Zisterzienserkloster profitierte von seinen Beziehungen ins benachbarte Böhmen, wo schon seit Längerem erfolgreich Teich- und Weiherwirtschaft betrieben wurde. Die Waldsassener Mönche wurden dann im Stiftland mit ihrem Fachwissen rund um die Fischzucht zu Vorbildern!

Das „Land der Tausend Teiche“

Das Kloster förderte seit seiner Gründung die Teichwirtschaft im Stiftland, konnte aber bald aufgrund der Größe des eigenen Herrschaftsgebiets nicht alles selbst vollziehen. Daher gab man bereits um 1200 das Prinzip der Eigenwirtschaft, das die Ordensregel ORA et LABORA (Beten und Arbeiten) vorschrieb, in Teilen auf und trat nun nicht nur als Grundherr, sondern auch als Lehnsherr auf. Als solcher motivierte man unter anderem lokale Adelige, Teiche anzulegen. Ein Beispiel dafür ist der Seidlersreuther Weiher.

Allerdings war das Stift mit ca. 160 klösterlichen Teichen weiterhin größter Teichbesitzer. Eine Aufzeichnung berichtet für das Jahr 1683: „[Das Kloster] hat soviel Weiher / als Tag im Jahr / also daß die Mönche alle Tage einen zu fischen haben“. In der mittelalterlichen Blütezeit des Klosters umfasste die gesamte Teichfläche im stiftischen Gebiet etwa 2000ha. Das entspricht einer Fläche von 2.800 Fußballfeldern!

Fische aufziehen, fangen und verteilen

Diese Doppelrolle – Besitz eigener Teiche sowie verpachteter Teiche – gab Spielraum zum Experimentieren, zur Züchtung und zur Suche nach neuen Handelsverbindungen. Neben der Sömmerung, die eine Verbesserung der Wasserqualität und damit ein besseres Fischwachstum bewirkte, führten die Mönche das jährliche Ablassen der Teiche ein. So bekam man Zugang zur Brut und Setzlinge konnten gewinnbringend verkauft werden. Zudem wurden Fische auch nur dann herausgeholt, wenn sie groß genug für den Verzehr waren. Damals musste man sich im Übrigen in Geduld üben: Im Vergleich zu heute war die Abwachszeit der Fische länger und auch nach fünf Jahren waren sie noch relativ klein. Außerdem zeigten die Mönche, dass es mit dem Bewirtschaften der „Wasserfläche“ nicht getan war. Es galt die Dämme gegen etwaige Dammbrüche abzusichern und auch die Uferzonen zu unterhalten.

Da die Menge an produziertem Fisch den Eigenbedarf, der aufgrund der allgemeinen Fastenvorschriften und des klösterlichen Fastgebots sehr hoch war, dennoch überstieg, wurde der Überschuss beispielsweise nach Eger oder Regensburg verkauft. In Eger hatte man dafür ein Steinhaus, das nicht nur als Lagerhalle für stiftische Erzeugnisse diente, sondern in Kriegszeiten auch als Zufluchtsort. Die lebenden Fische vom Stiftland zügig nach Eger oder Regensburg zu transportieren, stellte zur damaligen Zeit durchaus eine gewisse Herausforderung dar.

Fortsetzung nächste Seite ...

... auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel

Fischtransport in früheren Zeiten

Befördert wurde der Fisch einst in großen Holzfässern. Auch hier zeigten sich die Äbte einfallsreich, da man leicht verderbliche Ware transportieren ließ. Zur Belüftung wurde die Fässer mit verschieden angeordneten Rohren und Rohrverbindungen ausgestattet. Später setzte man auf elipsenförmige Fässer. Bedingt durch das Schaukeln der Fuhrwerke schwankte das Wasser in den Behältern und sorgte so für genügend Sauerstoffzufuhr.

Ähnlich genial ist eine Transportmöglichkeit, die in der Fischereiabteilung im MuseumsQuartier in Tirschenreuth zu sehen ist: Im Holzfass wurden Fichtenzweige aufgehängt. Von diesen tropfte das Wasser nach unten, so dass Sauerstoff zur Verfügung stand. Viel Interessantes zu diesem Thema erfahren Sie auch bei einer speziellen Gästeführung, z.B. durch die Abteilung Fischerei (siehe Tour 5).

Übrigens:
In den Jahren 1433-38 kostete

1 Maß Bier 1 Pfennig
1 Pfund Rindfleisch 3 Heller
1 Pfund Ochsenfleisch 5 Heller
1 Pfund Schweinefleisch 3 Heller
1 Pfund Schaffleisch 2 ½ Pfennige
dagegen
1 Pfund Karpfen 12 Pfennige!

Lange Zeit war die Motivation, Teichwirtschaft zu betreiben sehr hoch, da man damit weit höhere Erträge erzielen konnte als in der Landwirtschaft, mit der man sich verglich. Daher verwendete man früher auch den Begriff Fischweide statt Teichwirtschaft. So wie die Landwirte wollen Fischwirte den Ertrag der genutzten Fläche ständig verbessern, die Zisterzienser waren hierbei vorbildliche Fischwirte.

Die Teichwirtschaft war zudem im Stiftland die bestmögliche Nutzungsform des für Agrarwirtschaft nicht sonderlich geeigneten Landstriches. Es gibt nur wenig warme Tage (Temperaturmaximum ≥ 20°C) und der tonige, lehmige sowie sandige Boden ist wasserundurchlässig. Da das Gebiet zudem arm an Gefälle ist, bilden sich Senken, so die Waldnaab-Wondreb-Senke. Die Mittelgebirgslage und der Waldreichtum sorgten zudem für ausreichend Niederschläge für die Teichwirtschaft.

Teich oder Weiher

Ein Teich muss allerdings von einem Weiher unterschieden werden. Im Gegensatz zum Weiher ist ein Teich ein künstlich angelegtes Gewässer, das abgelassen werden kann. Der große Verdienst der Klöster um die Teichwirtschaft spiegelt sich auch darin, dass das Ablaufbauwerk eines Teiches als Mönch bezeichnet wird. Ebenso verweisen Ortsnamen im Stiftland auf die Teichbauwirtschaft der Waldsassener Zisterziensermönche. Die Endung -teich - etwa in Mitterteich oder Hofteich – zeugen von großen Teichanlagen und leitet sich vom Althochdeutschen *dich* (= Damm zur Wasseranstauung) ab. Dass eine Siedlung nach dem Roden von Wäldern entstanden ist, zeigt die Endung -reuth. Solche Ortschaften findet man im Stiftland gehäuft neben großen Teichflächen, etwa Seidlersreuth.

Die traditionelle Karpfenteichwirtschaft in Bayern ist immaterielles Kulturerbe in Deutschland!

UNSER TIPP: Entdecken Sie mehr zum vorbildlichen Wirken der Zistersiensermönche, zum Beispiel beim 30-jährigen Jubiläum des Fischereimuseums am jetzigen Standort in Tirschenreuth oder bei der Eröffnung der Erlebniswochen Fisch am 24.09.2023 in Waldsassen. Das „zwoelfer on tour“ ist auch mit dabei!

Text & Bilder: Martina Zanner (Projektmanagerin / Europäisches Kulturerbe-Siegel)

Öffnungszeiten

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Website: www.daszwoelfer.de

Museum / Ort:	Öffnungszeiten:
Sengerhof **BAD NEUALBENREUTH**	Freitag und Montag 14 - 16 Uhr geöffnet
Grenzlandheimatstuben **BAD NEUALBENREUTH**	Mo - Fr 9 - 16 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Deutsches Knopfmuseum **BÄRNAU**	Donnerstag - Sonntag und feiertags 13 - 17 Uhr
Geschichtspark Bärnau-Tachov **BÄRNAU**	Dienstag - Sonntag und feiertags 10 - 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr), am 29.09. „Lange Nacht“ bis 23:00 Uhr
Heimat- und Bergbaumuseum **ERBENDORF**	jeden 2. Sonntag im Monat sowie jeden Mittwoch 14 - 16 Uhr Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032 oder 921022
Museum Flucht|Vertreibung|Ankommen **ERBENDORF**	Donnerstag 15 - 18 Uhr, Freitag/Samstag/Sonntag 13 - 16 Uhr *23. und 24. September 2023 geschlossen!*
Museum Burg Falkenberg **FALKENBERG**	Burgführungen an Sonn- und Feiertagen jew. um 14 u. 15:30 Uhr oder für Gruppen nach telef. Anfrage 09637 9299450
Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum **KEMNATH**	sonntags 14 - 16 Uhr, sowie am So., 6. August v. 10 - 12 Uhr oder nach telef. Vereinbarung unter 09644 8759 (Dr. Piegsa)
Musikeum **KEMNATH**	nach telef. Vereinbarung unter 0151 18538192 (Fr. Kuhbandner)
Theres-Neumann-Museum **KONNERSREUTH**	**täglich** von 10 - 16 Uhr geöffnet
Gelebtes Museum **MÄHRING**	nach Vereinbarung 09639 1898 / E-Mail: weis-bettina@t-online.de
Museum Porzellan|Glas|Handwerk **MITTERTEICH**	Di - Fr 9 - 17 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr , Sonntag 14 - 17 Uhr
Museen im Rathaus **PLÖSSBERG**	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145
MuseumsQuartier **TIRSCHENREUTH**	Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr
Handwerkerscheune **TIRSCHENREUTH** (Matzersreuth 13)	jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache für Besucher geöffnet
Stiftlandmuseum **WALDSASSEN**	Donnerstag - Sonntag & feiertags 13 - 16 Uhr

Impressum

Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: info@daszwoelfer.de | Tel. 09631 7995504

Bildmaterial: Seite 2: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, Fotograf: Manfred Jahreiss | Seite 3: MuseumsQuartier, Peter Angermann | Seite 4: Museumsfachstelle, Norbert Grüner | Seite 5: Jutta Kohlbeck, Schicker Allmedia | Seite 6: Museumsfachstelle | Seite 7: Museumsfachstelle, Jochen Neumann | Seite 8: Museumsfachstelle, Schicker Allmedia | Seite 9: Museumsfachstelle | Seite 10-13: Geschichtspark Bärnau | Seite 14: Tag des offenen Denkmals | Seite 15: Handwerkerscheune Tirschenreuth, Markt Konnersreuth | Seite 16: Oberpfälzer Wald, Brückner & Brückner, Bayerisches Landesamt f. Denkmalpflege | Seite 17: Oberpfälzer Wald, Matthias Kunz | Seite 18: EKS Martina Zanner | Seite 19: Museumsfachstelle

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.